

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 5. Die Fleischbeschau im Jahr 1902

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Tiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Tiergattungen im einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

	die Zahl der aufgetriebenen Tiere	der verkauften Tiere	der Durch- schnittspreis des Stücks M	der Gesamtwert der aufgetriebenen Tiere M	der Gesamtwert der verkauften Tiere M
Pferde . . . . .	9 487	6 079	552	5 237 000	3 356 000
Fohlen . . . . .	908	291	333	302 000	97 000
Farren . . . . .	5 951	4 998	296	1 761 000	1 479 000
Ochsen . . . . .	42 015	22 442	353	14 831 000	7 922 000
Kühe . . . . .	54 893	40 833	279	15 315 000	11 392 000
Kalbinnen und Rinder . . . . .	77 906	60 221	206	16 049 000	12 406 000
Kälber . . . . .	49 243	48 506	51	2 511 000	2 474 000
Schweine . . . . .	104 863	103 050	60	6 292 000	6 183 000
Läufer . . . . .	47 902	37 434	31	1 485 000	1 160 000
Ferkel . . . . .	442 265	393 202	16	7 076 000	6 291 000
Schafe . . . . .	10 709	7 579	28	300 000	212 000
Ziegen . . . . .	914	899	16	15 000	14 000.

Der Gesamtauftrieb des Jahres 1902 war um 36 846 Tiere oder 4,5% größer als 1901; ebenso zeigte die Zahl der verkauften Tiere gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 28 878 Stück oder 4,2%. Die Zunahme trifft hauptsächlich die Schweine. Der Gesamtwert der verkauften Tiere stieg von 49 917 000 M im Jahr 1901 auf 52 986 000 M im Berichtsjahr, was eine Vermehrung um 3 069 000 M oder 5,8% ergibt. Die Durchschnittspreise der Farren waren niedriger, die der anderen Tiergattungen dagegen höher als 1901.

### 5. Die Fleischbeschau im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 4, Seite 98 u. f.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1902 im ganzen 708 543 Tiere geschlachtet, und zwar 699 916 oder 98,78% gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirten u.) und 8 627 oder 1,22% notgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung u.). Von den geschlachteten Tieren überhaupt wurden 1 484 oder 0,21% für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 425 oder 0,06%, von den notgeschlachteten 1 059 oder 12,28%.

Die Gesamtzahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 38 146 oder 5,11% erfahren; die gewerblichen Schlachtungen haben um 37 722 Stück Vieh oder 5,11% und die Notgeschlachtungen um 424 Tiere oder 4,68% abgenommen.

Die Zahl der nicht genießbar befundenen Tiere hat sich gegenüber 1901 um 219 Stück vermindert. Neben den als nicht genießbar ganz beseitigten Tieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbsmäßig geschlachteter Tiere 24 234 Teile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 12 080 und von Kleinvieh 12 154, darunter 12 701 Lungen, 7 905 Lebern, 368 Nieren und 869 Milzen.

Nach den einzelnen Tiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden 1902

	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar	not- geschlachtet	davon nicht genießbar	im ganzen geschlachtet	davon nicht genießbar
<b>1. Großvieh:</b>						
Ochsen . . . . .	24 332	13	413	22	24 745	35
Farren . . . . .	10 486	11	82	5	10 568	16
Kühe . . . . .	34 528	267	5 079	945	39 607	1 112
Rinder und Kalbinnen . . . . .	84 580	23	1 033	110	85 613	133
zusammen . . . . .	153 926	314	6 607	982	160 533	1 296
<b>2. Kleinvieh:</b>						
Kälber . . . . .	176 071	41	1 232	41	177 303	82
Schafe . . . . .	24 832	4	31	—	24 863	4
Ziegen . . . . .	11 521	8	22	—	11 543	8
Schweine . . . . .	331 854	43	696	32	332 550	75
zusammen . . . . .	544 278	96	1 981	73	546 259	169
<b>3. Pferde:</b>						
	1 712	15	39	4	1 751	19
<b>Tiere im ganzen:</b>	699 916	425	8 627	1 059	708 543	1 484.

Wie sich die Schlachtungen auf die Jahreszeiten 1902 verteilen, ergibt sich aus folgender Übersicht: Es wurden



Tiere:	gewerblich geschlachtet im				notgeschlachtet im			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Biertelsjahr				Biertelsjahr			
Ochsen . . . . .	5 276	5 797	7 101	6 158	94	128	91	100
Farren . . . . .	1 988	2 777	3 419	2 302	20	22	16	24
Kühe . . . . .	9 460	8 149	7 694	9 225	1 324	1 384	1 107	1 264
Rinder und Kalbinnen . . . . .	18 160	20 994	24 646	20 780	243	314	249	227
<b>zusammen Großvieh . . . . .</b>	<b>34 884</b>	<b>37 717</b>	<b>42 860</b>	<b>38 465</b>	<b>1 681</b>	<b>1 848</b>	<b>1 463</b>	<b>1 615</b>
Kälber . . . . .	42 570	46 429	46 513	40 559	339	295	288	310
Schafe . . . . .	5 080	5 403	8 512	5 837	15	5	6	5
Ziegen . . . . .	3 501	4 938	873	2 209	6	10	5	1
Schweine . . . . .	79 020	79 659	81 896	91 279	102	169	300	125
<b>zusammen Kleinvieh . . . . .</b>	<b>130 171</b>	<b>136 429</b>	<b>137 794</b>	<b>139 884</b>	<b>462</b>	<b>479</b>	<b>599</b>	<b>441</b>
Pferde . . . . .	438	315	298	661	14	4	8	13
<b>Tiere im ganzen . . . . .</b>	<b>165 493</b>	<b>174 461</b>	<b>180 952</b>	<b>179 010</b>	<b>2 157</b>	<b>2 331</b>	<b>2 070</b>	<b>2 069</b>

Neben den gewerblichen und Notgeschlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Tiere in Betracht. Letztere sind zum Teil unter den auf den Wäsen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Tieren enthalten, welche auch einen Teil der ungenießbar befundenen gewerblich und not- sowie häuslich geschlachteten Tiere umfassen, während ein Teil der umgestandenen u. Tiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelschlachtungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesamten Verbrauchs bzw. Abgangs an Vieh im Jahr 1902:

Genießbares Schlachtvieh:	Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Im ganzen
gewerblich	24 319	10 475	34 261	84 557	176 030	24 828	11 513	331 811	1 697	699 491
not- häuslich	391	77	4 234	923	1 191	31	22	664	35	7 568
zusammen	24 710	10 552	39 495	85 757	177 670	27 249	23 111	523 605	1 732	913 881
Ungenießbare geschlachtete Tiere	35	16	1 112	133	82	4	8	75	19	1 484
auf b. Wäsen verbracht	51	16	1 047	301	1 587	15	427	1 128	1 863	6 435
<b>Im ganzen . . . . .</b>	<b>24 796</b>	<b>10 584</b>	<b>41 654</b>	<b>86 191</b>	<b>179 339</b>	<b>27 268</b>	<b>23 546</b>	<b>524 808</b>	<b>3 614</b>	<b>921 800</b>

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachttiere berechnet sich das gesamte Lebend- und Schlachtgewicht der 1902 geschlachteten Tiere wie folgt:

Geschlachtete Tiere:	Zahl	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im ganzen	das Stück	im ganzen
Ochsen und Farren . . . . .	35 262	570 kg	20 099 000 kg	300 kg	10 579 000 kg
Kühe . . . . .	39 495	440 "	17 378 000 "	220 "	8 689 000 "
Rinder . . . . .	85 757	300 "	25 727 000 "	160 "	13 721 000 "
Kälber . . . . .	177 670	110 "	19 544 000 "	55 "	9 772 000 "
Schafe . . . . .	27 249	45 "	1 226 000 "	23 "	627 000 "
Ziegen . . . . .	23 111	34 "	786 000 "	17 "	393 000 "
Schweine . . . . .	523 605	140 "	73 305 000 "	100 "	52 361 000 "
Pferde . . . . .	1 732	500 "	866 000 "	270 "	468 000 "
<b>Im ganzen . . . . .</b>	<b>913 881</b>	—	<b>158 931 000 kg</b>	—	<b>96 610 000 kg.</b>

Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1902 an Schlachtgewicht 50,4 kg gegen 53,1 kg im Vorjahr. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körperteile (Kopf, Leber, Herz usw., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1902 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 34,1 %, die übrigen Schlachttiere 65,9 % der gesamten Fleischnahrung, die Schweine allein 54,2 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der akzispflichtigen Tiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Tiere) im Jahr 1902 auf 154 889, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 157 347 oder 2458 Stück mehr betrug. Dieser Unterschied läßt darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend größer war als die geschätzte Durchschnittszahl.

<sup>1)</sup> Die Angaben sind nicht getrennt erhoben, sondern aus der Gesamtzahl des häuslich geschlachteten Großviehes bzw. der Summe der geschlachteten Schafe und Ziegen schätzungsweise ermittelt worden.